

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Handbuch für Reisende nach Baden im Großherzogthum, in das Murgthal und auf den Schwarzwald

Schreiber, Alois Wilhelm

Heidelberg, 1823

25. Beide Scheuern und die drei Eichen

[urn:nbn:de:bsz:31-329943](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-329943)

bedeutende Substruktionen, ohne Zweifel aus der Römer oder Franken Zeit.

Außer dem Wege zwischen den Weinreben führt ein anderer, höher, durch den Wald hin.

Spaziergänge vor dem Osthor:

25. Beide Scheuern und die drei Eichen.

Das Thal von Baden nach Os, wo es sich in die Ebene verflächt, bietet eine Reihe interessanter Scenen dar. Eine Viertelstunde von Baden liegt das Dörfchen Scheuern. Herrliche Berge mit Tannen und Laubholz, anmuthige Vorhügel und Wiesengründe mit dem lieblichsten Grün ziehen sich zu beiden Seiten hin. Die Os durchfließt das Thal.

Die Umgebung von Scheuern ist von feltner Fruchtbarkeit. Alles gedeiht hier in üppiger Fülle, und die Bäume beugen sich gewöhnlich unter der Last des Obstes.

Am Ende des Dörfchens, dicht an der Strafe, steht eine Kapelle von drei Eichen beschattet. Diese Kapelle ist ein Denkmal der Pest, die im 16ten Jahrhundert so viele Gegenden unseres Vaterland: des verheerte, und hier ihre Grenze fand. Der gemalte Plafond stellt die Jungfrau von Engeln umgeben vor, zu welcher die Pestkranken ihre Zuflucht nehmen. Erfindung und Anordnung sind zu loben, und die Formen erinnern an Rubens. Sehr anziehend ist das Kind, welches sich an seine

todte Mutter schmiegt. Es soll von Abtragung dieser Kapelle die Rede gewesen seyn. — Es ist eine schöne Sache um Aufklärung, nur ist mir das Licht von Sonne und Mond lieber, als der Glanz der Pechfackeln. Wenn Friedrich II. seinen Windhunden einen Sarkophag setzen läßt, so finden sentimentale Gemüther das sehr interessant, aber es deucht ihnen zugleich sehr lächerlich, wenn die Bibel erzählt, daß die frommen Altväter bisweilen einen Stein errichteten, zum Denkmal, daß auf solcher Stelle der Herr ihnen gnädig war.

Wer sich vor gänzlicher Verwesung fürchtet, der mag sich immerhin zur Mumie beißen lassen, wer aber in seiner Brust den reinen Quell eines unversiegbaren Lebens fühlt, der sieht den Wahn nur da, wo so viele ihr Heales finden.

26. Balg.

Rechts an den drei Eichen führt ein Hohlweg, der sich zwischen Nebenhügeln hinzieht, in das Dörfchen Balg, eine halbe Stunde von Schuern, welches sich malerisch an einem Berghang ausbreitet. Lage und Umgebung sind höchst anziehend. Um die Kirche scheint eine römische Grabstätte gewesen zu seyn, denn hier wurde der Stein ausgegraben, dessen ich oben erwähnte.

Im Thale unter Balg sind sehr ergiebige Gruben von weißer Porzellanerde und schwarzer Pfeifenerde, auch wird in eben diesen Gruben schöner